Ich habe einige WhatsApps verloren, weil ich neues Handy habe und beim Übertragen sind viele Nachrichten, die bei mir sind, ich weiß nicht was, nicht gefunden oder so, das heißt, wenn ich nicht antworte, dann sag mir Bescheid, ja, weil dann ist es bei mir untergegangen. Wie bitte? Also wenn du keine Antwort bekommen hast, dann bitte noch einmal schicken, sagt Reynier, das soll ich so sagen. Warte, ob diese Nachricht, das kann einen Moment dauern, da sehe ich, dass ihr was geschickt habt. Okay, erste Frage, was hat sich Gutes getan? Wer mag beginnen? Ja, Jasmin. Also ich beschäftige mich gerade intensiv mit meiner Berufung, also nicht mit dem Thema, was du in dem Marketing bin ich nach außen, sondern was tue ich eigentlich mit meinen Kunden? Ja, mein Marketingprogramm. Genau, ja auch mein Marketingprogramm, aber auch das, wie ich das tue, im Prinzip so ein bisschen auch die Meilensteine nochmal anzuschauen. Und ja, das gibt mir gerade, also das gibt mir Form, das knietert sich in das Ganze mit ein, ich habe so ein bisschen das Gefühl, ich habe diesen Punkt übersprungen, wie ich das so oft gerne tue, Punkte überspringen und deswegen darfst du es jetzt noch ein bisschen mehr formen. Und ich habe begonnen, die Reals täglich zu machen und Test Reals zu machen und es macht sowas von Spaß. Und heute habe ich mein erstes Sprech veröffentlicht und es hat noch mehr Spaß gemacht. Hab ich gesehen. Danke dir Yasmin. Bitte schön. Wer macht weiter? Also ich hatte gerade mein Call mit Julia, das baut mich immer sehr auf. Ja, ich gehe nicht in diesen, also ich sage es langsam, ich gehe in meinem Tempo voran, jeden Tag nennen wir einen Will, no way, weil ich einfach auch mit den Texten dann an deiner Vorlage bleiben möchte und da brauche ich einfach noch ein bisschen Zeit dazu. Auch um diese Texte dann in Suell reinzubasteln und so, da bin ich auch noch nicht. Aber wenn ich eins in der Woche schaffe oder zwei, bin ich auch schon sehr glücklich. Und es gibt mir so ein cooles Gefühl, ich bin Coach und ich spreche in der Klinik auch schon davon, dass ich Coach bin und nicht, dass ich Coach werden möchte. Sehr gut. Ich habe mit meiner Mutter gesprochen und habe einfach gesagt, ja, das ist genau mein Thema und das bitte ich an. Und da kriege ich dann auch immer Bestätigung, die sagen zu mir dann alle, ja, ich brauche das jetzt im Moment nicht, aber immerhin, so ein wichtiges Thema und gut. Purschen. Aber es ist schon mal gut, dass ich mich traue, dann zu sagen, ich mache es und nicht ich plane es, sondern gut ab. Ja. Richtig gut, danke dir. Andrea. Dann mache ich grad weiter. Das passt nämlich grad auch so. Ja, ich hatte auch heute mit der Julia ein Callen Gespräch und ich habe einfach merkt, das tut mir so gut, da dann auch dran zu bleiben. Und wer wisst oder ich sehe jetzt grad um. Genau. Und ja, und da hat sich jetzt einfach nochmal so rauskristallisiert, merke ich einfach, da brennt mein Herz jetzt einfach, weil da stecke ich jetzt grad mittendrin und vorher war das immer so, ja, Plägekräfte, ja, das war schon irgendwie so. Aber jetzt merke ich, das ist so ein heißes Thema und ja, und da möchte ich echt gern weiter machen. Aber auch in meinem Timbo, merke ich grad, weil einfach so vieles ist und ich habe mich auch entschieden jetzt einfach die Dinge, die ihr jetzt einfach in den Calls schon darbiet, also halt zur Verfügung stellt, das einfach auch nochmal in meinem Timbo nochmal durchzugehen, weil ich merke einfach grad, soweit wie ihr seid, da komme ich nicht mehr mit. Also das ist einfach... Wenn man sich mal ausgeklickt hat, merkt man einfach, da kommen wir nicht mehr mit. Aber jetzt ist langsam einfach nochmal von Anfang an das nochmal durchzugehen und da steckt ja so vieles dahinter und dann mit diesem Thema, das ich ja jetzt auf dem Herzen habe, das dann nochmal aus diesem Big Winkie zu sehen. Und da ist... jetzt bin ich jetzt wieder gut. Schön. Jetzt wollte ich jetzt aufgehoben haben, ich habe gesagt, ah ja, ist alles nichts, aber jetzt... doch, das brennt jetzt echt im Herzen, das ist gut. Richtig, richtig schön. Sehr, sehr schön. Danke dir, Andrea. Zu unserem Tempo sage ich euch bald was. Danke. Wer macht weiter? Julia? Ja, ich kann ja gleich dazu was sagen. Es bringt mir so viel Spaß mit euch. Es ist wirklich toll. Und dann auch so ein Feedback mal zu kriegen, das hat Andrea vorhin gesagt, du tust mir richtig gut. Das ist also ein schöneres Feedback kann man als Coach gar nicht kriegen. Das wollte ich nochmal sagen. Also es bringt wirklich Spaß mit euch ein. Danke. Und wir haben schon circa vor mindestens fünf bis acht Jahren gesehen, dass Julia mit uns coachen wird. Es ist jetzt so weit. Also wir zumindest. So schön. Ich bin so wasser happy. Ja, ich habe mal gestern mit der mir das Prinzip der Heldengeschichte mal angeguckt und festgestellt, dass man ja da auch ein bisschen mit sich selbst konfrontiert wird. Ja, das ist so. Und dann ist man ja erstmal so drauf, dass man denkt, naja, was bin ich schon für ein Held? Also ich meine, man ist auch immer wieder mal anders drauf, aber oft auch so. Und habe ich mir mal überlegt, wenn mir so ein ernst zu nehmender Mensch gegenüber sitzen würde und würde mir so schnippisch rüber tun, was hast du eigentlich in deinem Leben schon geleistet? Den würde ich aber erzählen. Yes! Der muss eins kriegen. Und daraus machen wir eine Geschichte. Aber nicht so. Guck mal, was du hast halt passiert. Das ist ja gut, ne? Hat sich gut gezahlt. Das geschält mir. Danke. Dankeschön. Wir haben Gats. Ich weiß jetzt nicht, ob das was Gutes ist, aber sag's einfach, ich stelle bei ja immer wieder über meine Sicherheit, ob ich die ja wirklich habe beim Coaching bei den Friseurinnen. Und jetzt haben wir mal überlegt, ob es gescheit ist, wenn ich da konkret zu diesem Thema habe, ich habe sie ja noch nicht genau gemacht. Ich traue mal sie gar nicht aus, ich spreche nicht, ob ich eine Testhundin noch mal machen soll oder ob das nicht gut ist. Okay, das beantworten wir dann. Das ist die Idee vielleicht. Okay, jeemgen darauf ein, ja? Ja, gut, danke. Aber gut ist schon mal, dass du nur darüber staubst und nicht das mitnimmst. Ja, super. Also, dass du eigentlich dagegen trittst mit deinem Fonds. Genau, genau. Ja, ja, ich habe die gehört. Okay, gut. Peter? Ich hatte seit Donnerstag bis heute so das Gefühl, ich habe einen neuen Lebensabschnitt erreicht wieder. Erstens mal, dass ich auf mich selbst gehört habe, wo ich gemerkt habe, es geht nicht so weiter, bzw. ich muss einen Punkt setzen und mal Auszeit nehmen. Und zweitens, was mich bei einer Begegnung erinnert hat, Gott steht über mir und sonst niemand. Sehr, sehr gut. Hat mir die Begegnung sehr erleichtert und sehr ins Gleichgewicht gebracht. Und das waren für mich so Dinge, wo ich dann heute wieder erfrischend meine Rühls angehen konnte. Okay, sehr, sehr schön. Dann möchte ich jetzt zuerst noch so, dass wir zusammen sind über meine Meinung, über die größte Herausforderung sprechen, die wir haben. Und wenn ihr diese Bibelstelle liest, wo der Land herausgeht, früh am Morgen und dann arbeitet er zuerst für sich selbst holt und er sagt, ihr kriegt einen D-Nar, einen Tageslohn, das war ein Tageslohn danach und dann geht er noch um 9 raus, um 12, um 3 und um 5 und um 6 ist es los. Also fünfmal geht er raus. Und am Anfang sagt er den Menschen, also die vor 9 auf den Feld gehen und arbeiten, dass sie einen D-Nar bekommen, also einen Tageslohn. Also er macht das mit denen aus. Also sie machen ein Agreement, also eine Vereinbarung, dass sie einen D-Nar bekommen. Und dann bei der Gruppe von 9, 12 und 15 Uhr sagt er, ich werde euch geben, was es recht ist. Also da gibt es keine Vereinbarung, kein Vertrag. Und um 5 sagt er, ihr werdet erhalten, was recht ist. Und dann, also ich werde euch geben oder ihr werdet das erhalten, das ist ein Unterschied, oder? Also wir können euch eine Million geben, aber ob ihr es annimmt und erhält, ist auch eine Sache. Und dann ist es so, dass er dem Verwalter sagt, dass er mit der Auszahlung beginnt, und zwar bei der letzten Gruppe. Und die letzte Gruppe, die nur eine Stunde arbeitet, die kriegen auch einen D-Nar und jede Gruppe kriegt einen D-Nar, ein Tageslohn. Und die erste Gruppe, also das steht quasi für Gott, der Lanzer, der dann die Arbeit rausfällt, holt. Und mit der ersten Gruppe hat Gott eine Vereinbarung gemacht, das ist quasi unter dem alten Bund zu sein, das ist unter dem Gesetz. Und danach, bei 9, 12 und 15 Uhr gab es keine Vereinbarung, das ist quasi die Gunst, die Gnade Gottes, das ist das neue Testament, das wir alles bekommen oder er gibt uns alles. Und wir sind die, die um 5 Uhr von Gott berufen werden, also das ist quasi die Endzeitgeneration. Und bei uns ist es so, dass wir alles erhalten, was es uns gibt und zwar mit dem wenigsten Aufwand. Wir haben nur eine Stunde gearbeitet, möchte ich das betonen. Und dann die erste Gruppe, die eine Vereinbarung mit Gott gemacht hat, die hat sich aufgeregt und sie haben quasi begonnen zu klagen Gott gegenüber. Und sie haben das nicht gerecht gefunden, dass sie die gleiche Summe bekommen haben als die Gruppe, die am Ende nur eine Stunde gearbeitet hat. Und die erste Gruppe steht eigentlich für das Volk Israel. Danach 9, 12, 15, das sind auch diese Zeiten, wo es im Tempel auch die Opfer gibt. 9 Uhr wurde auch Jesus gekreuzigt, 12 Uhr gab es die Dunkelheit, 15 Uhr ist er gestorben. Also das sind auch noch wichtige Sachen, die dazu gehören, aber fürs Erste geht es auch um das Volk Israel. Und es heißt auch in der Bibel, dass in dieser Endzeit das Volk Israel sogar zur Eifersucht gebracht wird. Weil Sie sehen, dass Gott mir mit uns ist das mit denen. Also Gott wird denen nie verlassen, also er wird immer mit denen sein. Also es wird dann immer gut gehen, aber sie werden sogar die Juden zum Eifersucht bringen mit unserer Finanzen. Und die wissen, wie man mit Finanzen umgeht. Und das ist auch so ein dieses Zeichen. Die haben jetzt irgendwie, kriegen mehr wie wir jetzt. Wieso ist das? Also auch dieses, dieses Eifersuch-Zähne, das ist etwas, was wirklich für diese Zeit auch für uns sichtbar sein wird. Deswegen dürfen wir lernen, unsere Toren groß zu machen, unsere Pflücke weitzustellen. Und die größte Herausforderung ist, dass diese erste Gruppe sich selbst verglichen hat mit der letzten Gruppe. Das heißt, wenn wir beginnen zu sagen, wir sind zu langsam oder wir haben einen Schneckentempo. Oder wir kommen nicht so schnell voran wie die anderen. Dann sind wir in dieser Denkweise drinnen, dass sie uns mit anderen Menschen vergleichen. Und das ist ein Fluch. Dann können wir nur verlieren. Weil ich mich jederzeit mit jemandem vergleichen kann, der gerade jetzt besser vorankommt. Also das ist keine Kunst, in Insta zu scrollen. Oder irgendwo zu scrollen oder hier innerhalb von der Gruppe. Jemanden zu sehen, die gerade jetzt gut drauf ist, die gerade jetzt die Umsätze macht, die gerade jetzt alles leicht findet, die gerade jetzt richtig strahlend vorangeht. Und dann vergleichst du dich mit jemandem gerade. Und dann geht es dir schlecht. Und das ist der größte Fluch, was ich euch helfen möchte. Das abzugewöhnen, dass du dich nie mit deinen Coach-Kollegen hier vergleichst, nie mit jemandem in Insta vergleichst, weil du dann nur verlieren kannst. Manchmal versuchen wir dann auch noch den zu kopieren und die Sachen so zu machen wie sie es machen. Aber es ist nicht uns das. Und dann bist du von der Strategie weg. Lernen können wir voneinander als Coaches. Das ist wieder etwas anderes. Vergleichen oder lernen voneinander ist ein großer Unterschied. Vergleichen hat immer wieder mit diesem Angst zu tun, ich mache es noch nicht richtig genug. Ich habe zu wenig Likeys, ich habe noch zu wenig Reaktionen voneinander. Und die haben ja schon viel mehr. Und ich mache noch viel mehr wie die. Und die haben viel einfacher wie ich. Und ich habe schwierig. Und trotzdem kriegen sie noch mehr, viel mehr. Also das ist unfair. Und diese Vergleich ist einfach nicht richtig. Wir dürfen dankbar sein für jeden. Like für jeden Mensch, der auf unsere Reals auch reagiert. Dankbarkeit bringt mehr. Nein, macht alles kaputt. Lässt alles runterbrechen. Und wenn ich mich mit anderen vergleiche, dann verliere ich sicher. Also das ist ganz wichtig. Dann sind wir auf dem Weg der Niederlage. Und wenn du dich mit uns vergleichst, ist das ganz schlecht. Weil wir jetzt gerade uns entschieden haben. Im September haben wir Urlaub. Und bis dahin sind wir mit einem Turbotempo unterwegs. Wir genießen das total. Und dann unser Coach, der uns coacht, arbeitet auch noch für uns. Und macht zwei Kanäle für uns. Was wir jetzt für uns nicht machen. Das heißt, wir sind jetzt wirklich im Turbotempo unterwegs. Und wir genießen das auf alle Kanäle. Also das werde ich euch zeigen. Ich habe unsere beste Realtie, die 45.000, habe ich jetzt gestern in Chachi Bitte reingegeben. Und Reini hat davon 6 oder 7 Testreals gemacht heute. Und dabei. Ist dabei. Ich bin jetzt gerade so voll, dass ich in der Nacht, wenn ich aufwache und auf Toilette gehe, zufällig oder morgens, in mir, also einfach die Reals. Also das ist... Schlitten wir da nicht so. Als Christ und Coach. Ist das möglich? Also das heißt, ich bin jetzt gerade so voll. Wenn ich das jetzt nicht rausgeben würde, würde ich die Krise kriegen. Also ich habe jetzt gerade eine richtig produktive, erfüllende, Bäume ausreichsende Energie. Ja, ich kann nichts dagegen tun. Wenn ich jetzt nichts weitergebe, dann würde ich Verstopfung kriegen oder so was ähnliches. Also das geht jetzt gar nicht. Ich muss jetzt raus. Ich bin einfach voll. Und deshalb ist es so wichtig, dass du lernst in deinem Business. Und im September freue ich mich schon total drauf, wenn ich dann halt nichts mache. Ja? Und wir bauen jeden Tag für uns solche Zeiten an, wo wir nichts machen. Und jede Woche auch Tage einbauen, wo wir nichts machen. Also Turbo Tempo, ja. Und trotzdem haben wir immer mehr gelernt, dass das nicht auf unsere Kosten geht, wenn ich so turbomäßig drauf bin. Aber ich bin jetzt gerade, also das ist gigantisch. Wenn so deine Botschaft in dir sprudelt, dann das ist so die Zeiten, wo ich Miniprodukte mache, wo ich Bücher schreiben möchte. Also ich bin wirklich jetzt, also alles tropft aus mir heraus. Ja? Und das ist einfach eine schöne Energie, aber ich weiß, sobald ich jetzt mit allem fertig bin, danach ruhig mich auf die Zeit, wo ich dann wirklich nichts machen werde. Dann laufen die Vornos und alles kommt automatisch rein. Genau. Und deshalb ist es so, dass du lernen darfst, dich nicht ausbremsen lassen vom Vergleichen. Das ist das, was ich sagen möchte. Ja? Also in der Selbstständigkeit ist es wichtig, dass wir ein bequemes, stabiles Tempo drauf haben und dieses Tempo nicht unterbrechen, weil Krankheit kommt, weil, also ihr ruhigt, wie meine Augen waren vor Zypern, ja? Oder letzte Woche der Zahnthema war da, dass wir ein bequemes Tempo drauf haben, eine Beständigkeit, also du kannst dir so vorstellen, wir sind ein Perpeto-Mobile, also auf Sparflamme, kann ich auch sagen, es wissen mehrere Sparflamme, dass es immer brennt, wir sind das Licht der Welt. Also es gibt etwas, was wir immer machen und dass wir das uns nicht erlauben oder anderen auch nicht erlauben, dass sie uns aus diesem bequemen Tempo rausholen. Und das waren Jahre, möchte ich sagen, Jahre, wie sie gelernt haben, dieses Grundtempo zu haben. Was ist unser Grundtempo? Ja? Und in der Selbstständigkeit ist es was anderes, weil, also wir haben jetzt auch Besuch, das heißt, die Alexandra und Patrick und Sohn ist da, also bis zwölf habe ich heute nichts machen können, weil wir kurz hingesetzt haben. Ach du, ein Kohl. Außer in einem Kohl, das ist gelern. Ja? Also mein Coachingkohl, wo ich gekocht wurde, das habe ich wahrgenommen zwischen 10 und 11, aber also alles war anders. Und heute Nachmittag ist auch alles anders und gestern war alles auch anders, wie wir das geplant haben. Also das gehört einfach zum Leben dazu. Und deshalb habe ich gesagt, dein Grundtempo sollte etwas wie eine Sparflamme sein. Das hilft vielleicht, ja? Also, dass die kleine Flamme nie ausgeht. Weil es ist viel besser, jeden Tag eine Flamme dazu haben. Als heute mache ich fünf Stunden und dann zwei Wochen lang nichts. Oder eine Woche lang nichts. Sondern finde dein Perpetuumobile Tempo. Und das war wirklich bei uns Jahre, niemand hat mir das gesagt, dass mein normales Tempo eine Sparflamme sein sollte. Ich habe gedacht, normales Tempo ist es 15 Stunden am Tag, ja? Und das habe ich nie erreicht. Aber die Perpetuumobile, das ist bei mir so zwei Stunden am Tag, das geht immer, mittlerweile, ja? Und wenn du diese Beständigkeit hast und danach werden die Systeme noch für dich arbeiten, so wie jetzt die Systeme für uns arbeiten, dann kannst du ruhig sein. Weil wir in der letzten Generation sind, ja? Das ist die letzte Stunde, die um fünf aufs Feld geholt wurden und wir kriegen das meiste heraus. Das ist das, was direkt das hundertfache, also die ganze Geschichte hat Jesus deshalb erzählt, weil Petrus der Frechstags Jesus gesagt hat, wir haben alles verlassen. Wir haben Frau verlassen, Huisär, Felder verlassen. Für dich, was kriegen wir dafür? Was ist denn eine Frage an Jesus zu stellen, ja? Ich finde das total gut von Petrus. Gott sei Dank, dass er es gestellt hat. Was kriege ich dafür, dass ich dir jetzt folge? Ja, richtig frech. Und dann hat Jesus gesagt, jeder, der in seinem Namen etwas tut und christliches Coaching-Business wohl in seinem Namen, also für ihn etwas zu tun, ja? Kriegt das hundertfache und dann erzählt er in dieser Geschichte, in diesem Gleichnis, wie wir dieses hundertfache empfangen können. Und im Markus-Hilfegäldium ist es, glaube ich, noch mal extra aufgezeichnet, weil viele sagen ja, wir bekommen das dann, wenn wir oben ankommen, als Geschenk von ihm, aber der Markus-Hilfegäldium steht, jetzt in dieser Zeit bekommen wir es. Gott sei Dank. Also nicht erst oben, oben brauchen wir es nicht mehr, da gehen wir auf Straßen aus Gold. Ja, da brauchen wir den Erfolg nicht mehr. Es ist Markus, 30 oder 30, 10, 30. 30, 10 gibt es nicht mehr. Ne. Und dann mit diesem Gleichnis erzählt Jesus, wie wir empfangen können. Und empfangen können wir, wenn wir aufhören, mit diesem Sch vergleichen. Das wir uns immer wieder mit anderen vergleichen. Und dann fühlen wir uns schlecht und weigern uns schlecht. Wenn wir schlechte Gefühle haben, dann haben wir schlechte Verhaltensweisen und schlechte Handlungen. Und schlechte Ausstrahlung. Und bleiben wir in diesem Teufelskreis. Und die, die auf die Güte von Gott verlassen haben, das ist die letzte Stunde, weil er gesagt hat, geht aufs Feld und er wird erhalten, was recht ist. Und sie haben nicht gesagt, also zuerst mal, ich wurde schon so oft betrogen, geben mir einen Vertrag, Gott, damit ich sicher weiß, dass du dein Wort hältst, haben sie nicht gesagt, sondern sie haben auf sein Wort hin, einfach Gott vertraut rausgegangen und ihre Sachen einfach gemacht. Sie haben sich nicht abgesichert. Und das brauchen wir auch nicht machen. Einfach in diesen Vertrauen rausgehen, wenn du dies machst, wenn du mit jemandem ein Gespräch fühlst, dass sie erhalten, was recht ist. Und das ist das 100-Frage. Und dann sagt er noch, diese Bibelstelle, wofür ich immer Angst hatte, viele sind berufsend und nur wenige ausserwert. Und da, also ich bin ich jetzt ausserwert oder nicht, Julia, weißt du, beim Fußballspiel, bin ich jetzt ausserwert, für Spiel zu gehen oder bin ich auch der Bank? So ein Gefühl habe ich bei diesem Satz gehabt. Und die Ausserwerten sind diese Gruppe, die um fünf aufs Feld gegangen sind, die Gott erlaubt haben, Gott zu sein. Sie zu beschenken. Ohne Bedingungen. Die sind die Ausserwerten. Also, wenn wir, wenn wir immer glauben, dass er Gott sein kann in unserem Leben, dass er uns beschenken kann. Ja? Ja, wir sind auf dem Feld, wir tun unser Job, wir kriegen das 100-Fache. Aber die Ausserwerten sind die, die sich nicht absichern in der Hinsicht. Ja, Gott gibt mir einen Vertrag und nur, wenn alle Lichter bis Hamburg auf Grün sind, dann gehe ich los. Und sonst nicht. Okay. Also das wollte ich sagen. Dazu danach... Ich habe noch 2 Themen. Andrea, hast du dazu etwas zu sagen oder Frage, oder was ist das? Ich wollte sagen, ich habe noch 2 Themen. André, hast du dazu was zu sagen oder Frage oder was ist das? Ich wollte sagen, ich habe noch 2 Themen. Also, hier ist die Frage. zu sagen oder Frage oder was ist das? Ich wollte nur, könnt ihr mir sagen, wo die Bibelstelle ist von dem Gleichnis? Matthäus. Einfach im Internet eingeben. Okay, danke. Matthäus und Markus hat auch einen Tag. Matthäus, Matthäus 10 fährt 30. Ist das mit dem Lohn der 100fach uns gegeben wird und das andere war Markus, zurück gleich noch. Und früher habe ich immer die Auserwählten sind, die halt in der katholischen Kirche die Bischöfe sind oder so, ja? Und als ich diese Erkenntnis hatte, die Auserwählten waren hier, die wurden von Gott auserwählt. Also eigentlich war jede Gruppe auserwählt von Gott, weil überall ist Gott nach ihnen gegangen und nicht sie sind zu Gott gegangen. Das ist auch total interessant. Nicht sie haben Gott gesucht oder bei Gott eine Arbeit gesucht, sondern Gott ist nach ihnen gegangen. Aber die letzte Gruppe ist einfach ohne Bedingungen losgegangen. Ja, aber es sind auch die, die wirklich lange gestalten sind und keine wollte sie haben. Also auch wenn du dich schwach fühlst, auch wenn du denkst, wie bin ich minderwertig denkst. Also ich kenne das früher noch vom Sportunterricht. Ja, da werden zwei ausgesucht und jetzt machen wir zwei Wandschaften zusammen. Und dann werden so die Leute ausgesucht aus der Klasse. Ich weiß nicht, ob jemand das kennt und du stehst noch bis zum Schluss da. Ich war auch die letzte. Oder wenn du hörst, da ist noch ein Geburtstagsfeier irgendwo gewesen und im Nachhinein hörst du, du warst die letzte, der eingeladen wurde, weil du durftest noch einer Person einladen. Ja, dieses Gefühl und wir haben oft dieses Gefühl, dass wir nicht so richtig sind und was haben wir jetzt geleistet, Johannes? Was haben wir jetzt eigentlich schon gemacht? Diese Gedenkweise ist für diese Zeit genau die richtige Gedenkweise, weil dann kann wirklich Gott wirklich sichtbar werden durch uns und wissen wir, wir brauchen seine Gnade. Wir brauchen, dass was er uns verheißen hat und dass er das machen wird und tun wird. Johannes, wollte was sein? Die letzten werden die Ersten sein und Sie da, jetzt sind wir hier alle zusammen. Und das ist auch in diesem Gleichnis, ist das auch drin, diese Texte, ja, dass die letzten werden die Ersten sein, die ersten die Letzten. Das Volk Israel ist steht für Gott auf die Liste. Die werden noch kommen, aber wir sind jetzt in die letzte, in die Benjamin Generation drin und wir leben in Zeiten, wo es herausfordernd ist, wo immer mehr die Dunkelheit zunimmt, aber es heißt arise ein Schein, ja, Strahler, denn sein Licht wird über euch aufgehen und dann steht drin und finsternis bedeckt die Menschen, aber über euch wird man nicht aufgehen. Das heißt, dieser Finsternis, wo in die Welt umhergeht, lasse dich da davon nicht beirren oder beängstigen, weil die kommt nicht über uns, die kommt über die Menschen in die Welt. Also auch wenn ihr irgendwas liest im Internet, wo das darum geht, wir müssen Angst haben oder vorsichtig wegen dem Zahl des Bistes und so weiter, nein, über uns geht das Licht auf. Wir werden strahlen, über uns kann die Finsternis nicht kommen, wenn wir Licht sind, hat Finsternis keine Kraft und hat Finsternis keine Macht. Viele von diese Sachen, die in der Endzeit passieren werden mit dem Mahl des Tieres, ist erst, wenn wir weg sind, wenn wir schon bei Jesus sind, wenn er Entrückung stattgefunden hat. Dafür brauchen wir keine Angst haben. Die kommt nachher, aber wir dürfen uns darauf fokussieren und strahlen und auf das Licht bewusst zeigen, dass wir sind in dieser Welt. Arise entscheiden. Ich wollte noch weiter machen. Elisabeth, was ist deine Frage? Es läuft im Moment ein Video herum, das sagt, im September kommt die Entrückung. Ich möchte gar nicht hören. Wir wissen es nicht. Lass die Finger von diese Sachen, wo Leute versuchen, wieder die Sechste zu machen. Er kann heute kommen, er kann morgen kommen. Und das weiß nur der Vater. Das weiß nur der Vater. Nicht einmal jeden. Wir sollten nur diese Naherwartungshaltung haben, dass wir uns darauf freuen, weil wir sind dabei. Also, richtige Predigten über diese Entrückung geben Freude, geben Hoffnung und lassen uns noch mal mehr unser Licht strahlen lassen in dieser Zeit. Dass wir noch mehr Menschen mitnehmen können auf diese Reise. Wir brauchen uns für die Entrückung keine Angst haben. Das ist das Schönste, was passieren wird. Da haben sogar die Frühjahr, haben sie gerade gehofft. Aber darf gerne dieses Jahr kommen, bis du schnell nicht bei Jesus bin, das das Schöne ist. Danke, Julia, für diese Hand. Also im Chat sind alle wie bestellen. Okay, und dann, das ist für alle auch total wichtig, weil was Jesus mir jetzt angesprochen hat und ihm gerade auch in Bezug auf Coachingprogramm. Also, es ist so, wir sind losgegangen. Wir haben zehn Coachinggespräche in der Woche gehabt, 2010 war das. Und nach drei Monaten haben wir zurückgeschaut und haben wir geschaut, also auf einmal wurde klar, was hat funktioniert und was nicht. Das heißt bitte, analysiere im Voraus dein Programm nicht. Auch nicht, dass ihr während des Jasmine, sondern wenn wir ein, also wenn wir ein Problem bei drei Menschen gelöst haben, danach schauen wir zurück nach zwei, drei Monaten und schauen, wir welche Fragen von uns haben richtig gut zu Durchbrüchen geführt und welche Impulse, Geschichten haben den Menschen geholfen, Erkenntnisse und Umsetzungsschritte zu gewinnen. Ja, weil jeder der analytisch ist, Ersmün ist analytisch, Johannes ist analytisch in dieser Gruppe und da ist die Gefahr, dass wir zerdenken unsere Sachen und mit Zerdenken sehr viel Zeit vergeht und statt dieses Zerdenken genieße dein Leben, geh mit Freunden aus, trink ein Apparel oder was auch immer, ja? Oder mach mit einer Frau, mit einer Tochter, mit einem Mann etwas Schönes, also nicht zerdenken, sondern es geht wirklich nur darum, während wir Coaching werden Sachen schon klar sein, du kannst schon Sachen aufschreiben, Jasmine, diese Frage war richtig gut, diese Geschichte von mir war richtig gut oder dieser Vergleich, also wie ein Gleichnis unserer Geschichten waren richtig gut und wir schauen wirklich nach zwei, drei Monaten zurück und dann schauen wir an, was hat funktioniert und was nicht und du will so eine klare Woche haben, wo du so zurück schaust, aber das ist wirklich nur eine Woche, nicht mehr, ja? Und ich habe mich an Gespräche, auf der ich wurde erinnert von meinem Papa im Himmel, dann habe ich erinnert, als ich das erzählt habe, gestern habe ich das erzählt in der Gruppe, ich habe immer wieder gefragt, ja, was hast du schon geträumt als Kind und bei uns hat diese Frage absolut nicht funktioniert und bei Julia funktionieren wir diese Frage sehr, sehr gut, ja? Und indem wir beginnen, unsere Einzigartigkeit rauszufinden, das geht nur, wenn wir das Feedback von unseren Kunden haben und ich habe gesehen, wie sie die Rollos runtergelassen haben, wie sie mit mir waren, von den Augen wirklich, Rollos runter, also ich habe gespürt, die kriegen jetzt nichts mit oder sie können das jetzt nicht umsetzen und dann wusste ich diese Aha-Momente, wo sie gesagt haben, jetzt sehe ich, jetzt verstehe ich, jetzt kann ich das umsetzen und diese sammeln wir, ja? Und deshalb im Gart, die Sicherheit kommt nach zwei, drei Monaten nicht davor und jetzt heißt so die Möglichkeit, du sagst entweder, du verkaufst das und so, gewinnst du die Sicherheit, dann ist deine Sicherheit bezahlt, wenn du das aber innerhalb von ein, zwei Wochen jetzt nicht verkaufen würdest, würde ich sagen, du machst zwei, drei Test-Gutschings, aber nicht eins, sondern zwei, drei zu einem Thema. Okay. Gehst du rein? Okay. Okay. Also das, was du jetzt gerade gesagt hast mit den Erkenntnissen und welche Fragen ich irgendwann gestellt habe, ich kann mich überhaupt nicht erinnern. Ich erinnern mir an ganz viele Aussagen von Menschen, Kunden, dass ihnen irgendwas geholfen hat oder ich weiß nicht mehr, was das war. Weil das ist ein Unterschied, ob du in einem Coaching-Situation drinnen bist, wo sie dir zahlen oder wo sie Test-Gunden sind und am Ende des Gesprächs, du diese Frage stellst, was hat dir geholfen? Diese Frage brauchst du auch für dich. Und sag, also manchmal sagt dir Feedback, so ich denke, hätte ich nie gedacht oder manchmal sagt dir etwas, du hast mir das gesagt und ich denke, habe ich das wirklich gesagt. Also ich weiß manchmal nicht, was ich tue, aber dadurch, dass ihr Feedback gibt und sagt, das hat mir geholfen, weiß ich, aha, ganz cool. Aber ich brauche eure Feedback genauso, wie ihr die Feedbacks von euren Kunden braucht. Zum Beispiel, wenn Johannes uns so analysiert und strukturiert sein Feedback gibt, ja, das genieße ich immer, weil er ein extrem analytischer Denkweise hat und dann denke ich, mir ist es nicht aufgefallen, dass er so echt, wie er sagt. Verstehst du ihm gar nicht? Ja, es ist für mich so anders, weil ich komplett anders tick. Du bist sehr intuitiv und impulsiv und gerade deshalb brauchst du die Feedbacks von deinen Kunden. Und auch zu sagen, wenn sie sagen, du hast mich so sehr aufgebaut oder es war so schön bei dir, dann musst du fragen, was hat dich genau aufgebaut? Warum war das schön bei mir? Was habe ich gesagt, was dir geholfen hat? Diese Feedbacks müssen wir von unseren Kunden haben, weil sie allgemeine Feedbacks, oh, es ist so schön im Garten mit dir, es tut mir so gut, ja. Wenn ich bei dir bin, danach habe ich gute Freude oder was auch immer. Und dann musst du zurückfragen und was habe ich dir gesagt, warum das oder das passiert ist? Bei mir ist es ganz, ganz, ganz anders. Ihr lebt es so, dass es sich so gut fühlen bei mir, weil ich sie nicht bewerte und weil sie sie so sicher fühlen bei mir. Aber das ist deine Aufstrahlung, das ist was anderes. Weil in deiner Gegenwart fühlen sie sich schon sicher angenommen. Aber das ist was anderes, das ist wie unsere Kunden vertrauen uns oder bei uns, die Kunden fühlen sich zum Beispiel, sie werden so ruhig, wenn wir zusammen sind auf einmal. Sagen sie, dass sie so ruhig geworden sind. Ja, das ist die Aufstrahlung, das brauchen wir für unsere Berufung, das ist nur ein Zeichen dafür, dass du in deiner Berufung unterwegs bist. Aber du hast auch die Sprache bekommen von Gott, du sagst auch etwas. Und da bist du zurzeit blind. Ja, und deshalb sind die Feedbacks von den anderen wichtig. Weil das dir gar nicht auffällt. Das bei dir nicht nur die Ausstrahlung wirkt, sondern auch deine Worte. Ja, also zwei, drei Testkunden gewinnen. Gut, und soll ich die einzeln machen oder gleich ja einzeln zuerst, wahrscheinlich? Wie du möchtest, ich würde am Anfang einzeln machen. Aber wenn das eine Gruppe wird, ist auch gut. Okay, gut, danke. Herr Smin. Ich habe damit nicht gemeint, dass ich mit dem Programm beschäftigt hatte, sondern wie ich mit den Kunden umgehe. Also nicht, was ich mit denen mache, sondern wie ich das schon die ganze Zeit mit den Menschen. Also das, was du gerade im Schluss noch ein bisschen erklärt hast, dass ich eben schon die Ruhe zum Beispiel bin, das mit dem Sehnsuchtsatz hat es viel auf zu tun. Und wie fühlen sich die Kunden bei mir und was löst sich dadurch schon und welche Prozesse sind da in Gang getrieben? Und über das habe ich mir Gedanken gemacht. Also auch dieses, was Vergaben und Talente habe ich gekriegt und wie kann ich das einsetzen? Und dass ich dann eben mir klar geworden, dass ich gar kein Programm brauche. Dadurch, dass ich mich damit beschäftigt habe, was ich kann und wie ich als Personen wirke auch bei anderen, dass ich eben gar kein Programm brauche, sondern dass das einfach Schritt für Schritt kommt. Das ist mir so bewusst geworden damit. Und dein Programm brauchst du, wenn du Gruppencoaching machst. Aber das ist auch nicht, dass du das brauchst, sondern bis dahin ist das klar. Ja, genau. Und dann wird Schritt für Schritt klarer. Genau. Ja, richtig gut. Danke, Johannes. Ja, ich würde gerne mal noch so ein kleines Mini-Preduitier für Andersartigkeit und Unterschiedlichkeit machen. Ja. Das hängt ja auch mit diesem Thema zusammen, was du angefangen hast mit den Vergleichen. Also, jo, ich habe eine gut funktionierende Birne und ich bin ein wirklicher Analyptiker und ich würde dann sagen, ich bin irgendwo an der Grenze, irgendwo am Außen, auf so einer Latte. Wenn ich mir die Irmgard jetzt angucke, die ist wahrscheinlich am anderen Ende. Aber die hat auch eine gewisse Analyptik. Das lebt sie nicht oft, aber das merkt sie schon, wenn es was zu analysieren gibt, das klappt auch. Und ich habe auch eine gewisse Emotionalität, ganz sicher, die erlebe ich auch und andere leben die auch mit mir. Und wenn wir uns auf diese Stärken, die wir haben, konzentrieren, können wir doch viel lockerer auf die Andersartigkeit der anderen einlassen. Darum geht es nämlich darum, was die Andersartigkeit der anderen ist, nämlich eine irre gute Ergänzung für uns selbst. Ich bin froh durch die Welt gelaufen und habe gedacht, du meine Güte, die kapieren nichts, die sehen das, die müssen weggehen, die verstehen das nicht. Aber die verstehen das halt nur nicht so wie ich gerade. Das ist spezieller Art eines Verständnisses und jeder andere hat seine eigene. Und dann wird es richtig spannend, wenn man sich auf diese eigene Art des anderen einlässt, da gehen nämlich Welten auf, die kein Mensch sonst sehen kann. Und dann kommt es zum Tollen miteinander. Und nicht mehr zum Runterputzen von den Fähigkeiten, von denen man ein bisschen weniger hat. Das ist völlig okay, wenn man bestimmte Fähigkeiten ein bisschen weniger hat. Es ist ganz interessant, ich habe immer gedacht, ich bin nicht strukturiert. Und nachdem unser zweites Buch erschienen ist, ich weiß mir mindestens von hundert Menschen, habe ich gehört, wie strukturiert dein Buch ist, nicht mehr sagen. Schön. Aber ich hätte nie gedacht, dass ich strukturiert bin, kann ich. Und deshalb ist es so, dass dieses Vergleichen ein Ausschlusskriterium ist, zu dem hundertfachen empfangen können. Und da möchten wir euch sensibilisieren jedes Mal, wenn du das Gefühl hast, ich komme zu langsam, ich bin Schnecker, ich bin nicht so gut wie ich brauche zu viel Zeit im Verhältnis zu den anderen. Also diese vergleichende Sätze, dass du merkst, aha, das ist jetzt gerade was bei mir abläuft. Und dann, dass du dich umswitschst und sagst, ich tue das, wie ich das halt hier zum Messen kann. Und du stellst den weg und du arbeitest nicht mehr als eine Stunde am Rill. Und wenn du das nach unseren Leitfaden machst, beim Rill, das da nur zwei Texte, du machst um drei reinkommen an das erste, wieder oseite, dann kannst du auch nicht mehr arbeiten. Nur wenn du zu viele Texte reintust, weil du das anders machst. Also unsere Vorlagen sind wirklich sehr kurz. Okay, dann, ich wollte noch reingehen in die Heldengeschichte. Elisabeth hat eine Frage reingeschickt, die anderen nicht, wenn ich das richtig gesehen habe für heute. Ja? Ich hätte noch vielleicht eine kurze Frage zu einem Will-Text, den habe ich heute mit Julia mal kurz durchgegangen und sie meinte, ich dürfte das vielleicht auch dir noch zeigen. Und wenn es möglich wäre, ich würde heute ganz gerne um drei aufhören, weil ich nochmal einen Termin habe. Okay, dann gehen wir jetzt da schnell rein. Okay, dann kann ich das freigeben? Ja. Okay. Ata, ich muss... Elisabeth? Zulassen. Ja. Und dann gehen wir noch auf die Heldengeschichte rein. Super, danke dir. Also ich hatte dir das nicht geschickt. Ich habe das gestern nach Abend irgendwann getippt. Und bist du am Lesen? Ja. Also, ich würde ganz am Anfang die Zielgruppe aufrufen. Du bist Mama mit einem einzigen, also mit behinderten Kind hat nicht gut an. Also, ja okay, das gebe ich immer oben drüber, dass ich tatsächlich schreibe Karin Kinselmann, Coach für Eltern mit behinderten Kindern. Nein, nein, sondern also... Also, dieses Thema, ja, das wieder für mich Headline und wo du Headline geschrieben hast, das wieder für mich, das wieder für mich schon Caption. Ah, okay. Aha. Weil das als Headline vier Zeilen, das ist zu viel. Okay. Und zurzeit, Karin, würde ich bei dir, weil das so lange dauert, würde ich jetzt noch die Inhalte nicht ins Video tun, sondern zuerst nur in Caption bei dir, weil du sehr lange brauchst. Also mach so, dass du Zielgruppe aufrufst, Eltern, die ein behindertes Kind betreuen zum Beispiel, aufgepasst. Ja? Und dann Headline, du weißt gar nicht mehr, wie das geht für dich zu sorgen, du bist immer für andere da. Zum Headline, so schaffst du täglich eine Stunde nur für dich zu haben. Dann würde ich abkürzen. Und dann, zwei nach unten und alles andere rein in den Caption bei dir. Dann kürzt du deine Zeit der Rührerstellung auf eine Stunde wirklich runter. Okay. Und dann war da noch die Frage, also da habe ich ja Inhalt dann für die Caption. Wie man ein bisschen nach oben, weil die erste Zeile in Caption muss noch richtig gut sein. Warte, warte, eine, ich würde sagen, meine Kundin, die so gestresst war, meine Kundin konnte sich nicht vorstellen, weil sie so gestresst war, jeden Tag freie Zeit für sich zu haben. So würde ich beginnen. Das ist ein einfacherer Satz. Sie hat und dann, also das ist die Ausgangssituation, dann eine leere Zeile, das ist so der BAM. Sie hat innerhalb von drei Monaten gestafft, jeden Tag eine Stunde lang, ohne Stür, also jeden Tag eine Stunde lang. Ja, ihr Hobby, also schreibe es ein bisschen leichter, also ihr Hobby zu machen, ohne Schmerzen und ohne dabei gestört zu werden. Also versucht das so zu machen, dass du das einem 7, 8-Jährigen erklärst. Ja. Und dann schreibe noch, was ist passiert? Oder nee. Und hier ist das, was du heute für dich tun kannst und dann beginnt, aufzuglauben, dass du erst das richtige Betreuungspersonal finden musst, das dir flexibel zur Verfügung steht. Das wird dann schon Punkt 1 sein und dann Punkt 2 würde ich machen, macht dir keine Vorwürfe, wenn es deinem Kind gerade nicht so gut geht und du deshalb mehr Zeit für ihn brauchst zum Beispiel oder für dein Kind braucht. Also das sind richtig gute Punkte. Und jetzt kamen die Punkte, da meintet die Julia, das ist schon richtiges Coaching und die sollte ich eigentlich nicht in einem Wheel, ja wie sagt man, verpulveren. Ja, das Problem ist, wenn du sagst, Plane, heute 15 Minuten Zeit für dich ein, das können sie einfach nicht umsetzen. Das ist Coaching, aber im Coaching redest du mit ihnen darüber, warum sie bis jetzt das nicht geschafft haben und wie sie jetzt aber jetzt schaffen. Und deshalb die ersten Hürre aufzuglauben, dass du zuerst das Personal finden musst, das finde ich richtig gut als Mehrwert und mach dir keine Vorwürfe, finde ich auch gut, weil sie daran noch nie gedacht haben, dass sie sich nicht anklagen sollten. Schreibe einen Brief, das ist Coaching inhalt. Das ist dann schon Coaching, ja. Ja, das ist alles Coaching-Aufgaben. Also du hast jetzt schon zwei Gute und dann noch einen dritten, auch wenn du jetzt Punkt 3, auch wenn du das jetzt noch nicht umsetzen kannst, denk mal darüber nach, was die überhaupt Freude machen würde, was du in dieser Stunde am liebsten machen würdest. Das wäre ein Wheel-Aufgabe. Ja? Okay. Ja, danke, super. Und dann zu deinem Workshop weiterführen. Was war denn? Coaching, zeig mir noch. Na, was ist der Workshop-Titel von dir? Das kommt jetzt doch, das bin ich noch nicht. Das kommt unter das Programm. Okay, dann würde ich sagen kommentiere mit Workshop, ja, wenn du meine Quickstart-Strategie für jeden Tag eine Stunde Zeit für dich erhalten möchtest, weil das wird sicher ein Thema sein in deinen Workshop. Ja? Okay, super, danke dir. Gerne. Okay, Johannes, deine Hand ist oben, mit Absicht oder nicht? Ja, ich wollte auch gerne nochmal zu meinem Workshop-Titel ein Feedback bekommen. Die hatte ich am Freitag, glaube ich, schon geschickt. Bereit mal das bitte vor. Ja, das ist schon offen, ja. Kann ich zuerst Elisabeth machen? Ja. Okay, weil ich habe ihr versprochen, du musst jetzt nicht schnell raus. Elisabeth, also darf ich frei schalten, dass andere da sehen oder nicht? Ja, natürlich. Okay, also die Heldengeschichte, ganz wichtig, das zeigt, dass spart uns Zeit beim Verkaufen. Wir sehen noch nichts. Sollten wir was sehen? Jetzt. Jetzt kommt. Was du jetzt gemacht hast, Elisabeth, dass deine Heldengeschichte wie ein Lebenslauf gestartet hast und deine Heldengeschichte beginnt immer mit einer Bombe. Also jede erste Zeile beginnt mit einer Bombe. Jeder Punkt von der Heldengeschichte beginnt mit einer, also jede erste Zeile beginnt mit einer Bombe. Das heißt, mit einer Aussage, die sitzt. Ja? Und bei dir geht es um dominante Beziehungen und dann hast du hier geschrieben, wievielte du warst und so, ja. Und so startest du das nicht, sondern du musst deine Heldengeschichte so beginnen, zum Beispiel. Ich sage dir, ich würde mit diesem Satz starten, ich weiß nicht, ob du das möchtest. Mein Mann sagte mir, ich wollte immer eine schwarz-harige, ich habe dich genommen, weil du noch formbar warst. Also das wäre eine Bombe. Ja, das war auch eine Bombe. Wow. Wenn du das öffentlich machen möchtest, dann musst du was anderes suchen, ja? Aber mit solchen Aussagen starten wir, weil dann haben wir gleich die Aufmerksamkeit von den anderen. Ja. Ja? So was habe ich gemeint. Also ich würde hier, du kannst sagen, ich habe einen Mann ausgewählt, der mich formen wollte. Dann habe ich den Mann ausgewählt, ja? Kannst du abschwächen ein bisschen? Das letzte habe ich jetzt nicht verstanden. Er hat mich ausgewählt. Ich habe einen Mann ausgewählt, mich noch formen wollte. Ja, das entspricht nicht der Wirklichkeit. Als ich den Mann ausgewählt habe, hast du geschrieben, der, ja, ja. Du kannst sagen, ich habe unbewusst einen Mann ausgewählt, richtig, richtig, der mich formen wollte. Ja, gut. Das stimmt. Ja. Also du beginnst, du Elizabeth, mit einer Bombe, jeden Punkt. Und dann mach mal bitte so, dass du unser Dokument nimmst, nimmst du die erste, also da sind 7 oder 12 Punkte bei der weiß ich nicht Heldengeschichte und du behälst unsere Beschreibung bei der Heldengeschichte, was kommt zu diesem Punkt, ja? Und dann sortierst du deine Sache, die sind sehr, sehr gute Sachen, die du geschrieben hast, aber sortiere das bitte in unsere Unterpunkte ein, damit du die Denkweise einmal drauf hast, wie ist eine Heldengeschichte aufgebaut? Ja? Weil wenn du das als Lebenslauf, also wenn ihr chronologisch erzählt etwas, das ist langweilig für die Menschen. Die Heldengeschichte, vielleicht sage ich das noch, anhand dieser Heldengeschichte sind die Blockbusters oder die Filme aufgebaut, ja? Herr der Ringe, also all diese Filme, die so richtig gut laufen, sind anhand dieser Punkte aufgebaut, weil das ist das, was faszinierend ist. Und deshalb nimmst du unsere Punkte, Elisabeth, noch einmal, ja Punkt 1 von uns und dann beginnst du, ich habe einen Mann unbewusst ausgewählt, der mich formen wollte. Ich nahm dann alle Schuld auf mich, ich verbog mich, ich traf keine Entscheidungen, manchmal traf ich meine Entscheidungen sehr unsicher und der stell ich es auch sehr, weil ich so unsicher war, fragte ich immer viele Leute, also die Sätze, die sitzen, die sind richtig gut, aber damit startest du, ja? Ja. Ist es verständlich, was deine Aufgabe ist? Ja, ich arbeite das nochmal durch, aber ich habe gedacht, ich hätte mich an den Punkten orientiert dabei. Ja, deshalb habe ich gesagt, du behälst unser Punkt 1 mit der Beschreibung und dann tust du deine Texte rein und dann wirst du sehen, dass du die reine Folge total verändert hast. Ja? Ja, war ich. Also, was ist das jetzt übrig geblieben aus diesem Punkt? Dass ich mit einem knaller Anfang mit einer Bombe, dass ich anfange, wenn ich den Satz zum Beispiel gebrauche, ich wollte meine Schwarzarre, kann ich mit reinsetzen, ich kann das aber ein bisschen sanfter einleiten, ich habe unberust einen Mann ausgewählt. Ja. Und dann die anderen Sachen, so zum Beispiel, was da unten kommt, das war ja auch so eine Aussage dann, Mama ist immer weg, dabei war ich immer da, wenn mich gebraucht wurde, ich wurde ja immer gebraucht, also war ich immer da, ich war nur nicht da, aber ich weiß nicht, ob das jetzt jemand versteht. Es hieß auf jeden Fall, es waren Zloken, Mama ist immer weg und Mama schmeißt das Geld zum Fenster raus, dabei war ich die Spaßamste von allen. Genau, und diese Satz, ja willst du, musst du reintun, Elisabeth, weil die holen die Menschen ab, also das ist so persönlich, so konkret, ja, dass gerade diese Anklagen, ja, Mama ist nicht da oder du wirst das Geld raus, genau diese Sachen treffen. Ja, das ist so gut wahr, es hat auch getroffen, ja. Ja, verständlich? Ja, gut. Dann geht es hinterher noch weiter, ich setze die Koffer vor die Tür und sowas alles. Das ist der Wendepunkt, das musst du zum Wendepunkt machen. Also, weil es mich dann nicht, weil es mich dann nicht mehr berührt hat, ja. Ja, aber verstehst du, deshalb habe ich gesagt, behalte unsere Punkte, schreibe unter unsere Beschreibungen und tu dann deine Geschichte da überall einordnen und dann wird deine Heldenssache richtig gut sein. Ja, gut, reiche ich noch allein, danke, danke. Danke. Sehr gut. Die anderen, was nehmen Sie davon mit? Für ihre Heldenssache, ihre eigene? Ich finde das mit der Bombe total cool. Das wirklich, das, das, das, das, jeder, das ist ja so, du erhältst oder du erhältst die Aufmerksamkeit, indem du einen Bombe nach der anderen liefst. Ja. Und das macht dann wieder Lust auf mehr. Ja. So ist der Mensch gestrickt. Ja. Das heißt, diese Heldengeschichte, die erzählen wir ja auch im Workshop, im Zoom-Event, ne? Ja. Und genauso dann, in der Reihenfolge. Ja, aber die Heldengeschichte kann man kürzen für zwei Minuten, zehn Minuten oder eine Stunde. Die Hauptsache, du weißt einfach nach einer Zeit, ja, die Reihenfolge von den Punkten. Gut. Sehr gut. Die anderen, was nehmen Sie mit? Ich nehme noch mit, darf ich noch mal im Zähne führen. Ich nehme noch mit, dass ich mir, dass ich reflektiere und herausfinde durch Feedback, was hat den Durchbruch bei meinen Kunden gebracht? Ja. Danke. Im Garten. Ich nehme mit, dass es starke Botschaften sind, die unter die Harte gehen und wo sich die Menschen damit identifizieren können, was sie, ja, wo sie sich... Richtig gut. Johannes und Ankaro. Ja, ich habe auch die Bomben da im Visier und merke dann auch bei Elisabeth oder auch bei mir, dass es ja eine knallhaarte Auseinandersetzung mit sich selbst. Also man stößt da auf seine eigenen Bomben. Nur hat man die ja immer negativ eingeordnet bisher. Aber wir haben ja längst unsere Wendepunkte. Genau. Also die Bömpchen, die kriegen mittlerweile jetzt Lichterglanz, Strahlkraft. Ich möchte euch etwas erzählen dazu. Wir waren in unserem letzten Coaching drinnen in Wien in einem Hotel und dann war da so, man konnte sich melden für die Heldengeschichte erzählen. Ja, auf der Bühne. Und da waren 50 Leute, 50 andere Coaches, alle nicht Christen. Ja, und ich habe ganz brav begonnen zu erzählen und mein Coach hat mich richtig herausgefunden. Dann gesagt, ich soll die schlimmste Situation in den Gedanken rufen jetzt. Ich hatte ihn klingen können. Und dann habe ich gesagt, ja jetzt habe ich und dann hat er gesagt, ich sollte es beginnen zu erzählen. Und das war die Situation. Wir hatten Weihnachten und nach Weihnachten am ersten Arbeitstag, hat es geklingelt an der Tür. Ich habe geöffnet und der Gerichtsvorzieher stand vor der Tür. Und dann habe ich erzählt, dass wir uns total ausgenockt haben finanziell, weil wir gedacht haben, dass wir jedem helfen sollten, dass wir niedrige Preise haben sollten und so weiter und so fort. Also die Hälfte der Mannschaft hat geweint und danach haben wir nur noch über Gott geredet. Das heißt, das war eine Bombe, dass ich da hab platz lassen, dass ich erzählt habe, am Nach Weihnachten, ja Friede vor der Eierkühlkuchen, wunderschön Weihnachten, erste Arbeitstag morgens um 9 steht dieser Mann, nur weil wir zwei Krankenversicherungen nicht bezahlt haben und der dritte auch noch dazu kam. Ja, so in Deutschland ist das so, wenn du drei Krankenversicherungen nicht zahlst, dann wollen sie Pfenden oder Insolvenz anmelden. Ja, also wegen dreimal 300 Euro war das damals oder 200. Und das war für mich so schlimm, nach Weihnachten so etwas zu erzählen. Und als ich das erzählt habe und dann über meine Geschichte mit Gott verbunden habe, was wir gedacht haben, ja, also da, also die Hälfte der Leute hat geweint, ich auch. Und das ist die Hauptsache bei der Heldengeschichte, dass wir die Menschen bei einer Situation, also dass sie uns total nachkrieg machen, dass wir unsere Emotionen zahlen, dass sie uns auch verletzlich zeigen, aber nicht, also im Bikini, was ich gestern gesagt habe, ja, also dass du da die Grenze ziehst, was du zeigst und was du noch nicht zeigst, aber dadurch können die Menschen uns fassen und greifen, indem wir sagen, wir haben auch das Problem gehabt. Und dadurch sind wir nahbar. Und wenn ich heute meiner Geschichte erzählen soll, dann erzähle, ich weiß, dieser Geschichte funktioniert immer. Das heißt, ich erzähle dieser Geschichte jetzt immer, wenn ich irgendwo mich vorstellen soll. Ja, und das stört mich nicht, dass andere denken, was? Gerichtsvollzieher an der Tür, was für Fügel sind Sie? Ja, Finken halt, Geröffinken. Versteht ihr? Heldengeschichte ist dafür, dass wir auch unsere Emotionen zeigen und dass die Emotionen bei den anderen oder im Garten, du gehst rein in die schlechteste Situation bei einer richtig unangenehmen Kundin von dir, ja? Und dann hast du die Menschen. Und es gibt nicht nur eine solche Situation, sondern wir haben halt mehrere auf dem Lager. Also wir haben immer was zu erzählen. Hat es geholfen? Okay. Also das ist wirklich aus einem der Sitzungen, Jochan Ness. Und da, also das war wirklich, der Stefan hat mir das gesagt, ich soll das machen. Also da hätte ich ihn wirklich würgen können. Dass er mich in so eine Situation bringt. Aber das war mein Durchbruch, ja? Okay, Karu? Hi. Was nimmst du jetzt aus dieser Heldengeschichte und mit Elisabeth mit? Ich habe noch keine Ahnung von Heldengeschichten, aber für mich klingt es nach authentisch sein und einfach, ja, also in einem gewissen Sinne Nackig machen, damit der Gegenüber weiß, ich bin nabbar. Also keine Front aufbauen, sonst hat der andere auch kein Interesse daran, mit mir Schritte zu gehen, weil die Menschen orientieren sich ja überwiegend an uns und an unserer Geschichte, um zu merken, wir können ihn tatsächlich auch in ihrer helfen. Yes. Und diese Inhalte werden sich richtig bei der dritten Vierer Vorlage, bei den Identifikationsinhalten, diese Geschichten sind sehr wichtig. Ja? Ja. Sorry, dass ich zu spät gekommen bin. Harnix. Harnix, Harnix. Ich gehe jetzt zu dir, Johannes, wegen Workshop-Titeln. Ja, darf ich nochmal kurz was sagen zu diesen Heldengeschichten und zu diesen Bomben? Also diese Bomben, das sind ja, wenn ich das richtig verstehe, alles Stellen, die mit einer riesen Angst verbunden sind, also mit Panik fast. Und dann haben wir diese Gefühle oder diese sehr unangenehmen Gefühle, sind damit gekoppelt, aber nachdem wir das ja alles überwunden haben und jetzt zeigen können, wie das zu überwinden geht, müssen wir natürlich innerlich noch die Arbeit machen, diese Gefühle wegzukriegen von dieser Geschichte. Die können dann nicht mehr hin, die haben andere Gefühle zu solchen Situationen. Aber die alten Gefühlen zuzulassen. Erst zulassen und dann richtig einordnen. Ja, und dann in der Heldengeschichte, kommst du nach oben mit der Geschichte und dann die größte Freude zu und dann bist du frei. Ich schreibe sie erst mal, dann könnte ich da auch mehr zu sagen. Darf ich dazu was sagen? Darf ich dazu was sagen? Ja. Die Heldforschung hat herausgefunden, dass immer, wenn wir negative Dinge erzählen, unsere alten Geschichten wieder erzählen, genau dieselben Prozesse im Kopf passieren, wie damals beim ersten Mal. Deswegen ist es völlig normal, dass wir, wenn wir solche Sachen erzählen, auch anfangen zu weinen und diese Gefühle auch wieder dazukommen. Also dafür müssen wir uns gar nicht fürchten. Das ist einfach so, unser Gehirn gestrickt, unser Körper gestrickt. Und das macht ja auch gar nichts, weil wie du schon sagt, wir haben die Lösung. Aber wir müssen uns davon nicht fürchten, denn wir haben eben das Zweite danach, mit der Lösung und so weiter. Aber selbst das, was passiert, ist wirklich völlig normal und eine körperliche Reaktion, die selbst die Hörnforschung erklären kann. Und deswegen muss man da niemand verurteilen, wenn auf der Bühne steht und weint. Oder wir müssen uns nicht verurteilen, dass wir, ach, das ist immer noch nicht überwunden haben. Ich habe solche Kommentare schon mal gehört, nicht über mich, aber über andere Leute und konnte dann gleich einhaken und sagen, stopp, stopp, stopp. Verurteilt diese Leute nicht, ist ein normaler Prozess, der im Gehirn abläuft. Die haben die Sachen überwunden, aber das Gehirn macht das eben jetzt so. Hört euch die Lösung an, die die Leute haben. Und dann erstickt man solche Diskussionen gleich im Keim. Danke. Gut, ich wollte noch dazu sagen, ich habe das überwunden, das zu schreiben, also die Scheu, das zu schreiben, indem ich das früher schon mal öfter erzählt habe in einem kleinen Kreis und das weggelacht habe. Das war mein Ventil und ich war dann immer verwundet, dass die anderen sagten, wow, das sag ich immer, so ist das Leben. Ein Mann hat so eine Vorstellung, ich will immer eine schwarzabige und dann habe ich halt gesehen, ich bin blond und dann hat er sich dann auch daran gewöhnt. Ich habe das also weggebrochen und habe dadurch das auch, aber ich habe gemerkt, die anderen fanden das fast noch schlimmer, als ich zum jetzigen Zeitpunkt, als ich das als erste Mal hörte, habe ich auch geschluckt. Aber ich habe das weggelacht. Ja, am Ende, aber während du die schlechte Geschichte erzählst, solltest du nicht lachen. Das ist was ich lerne, weil lachen ist bei mir auch etwas, wo ich freu, aber auch Stress weglache. Das ist eine Gabe, finde ich. Aber wenn wir in der Heldengeschichte sind und die schlechten Sachen erzählen, dann sollten wir nicht lachen. Nach der Bemerkung von Julia muss ich mich jetzt noch mal korrigieren. Das ist nicht richtig, was ich da gesagt habe. Die Gefühle kann man ja nicht irgendwie wegbeamen. Ich glaube, der beste Ansatz ist dazu zu stehen und dann ein besonderer Fink zu werden. Ein Mann, der weint, ist zum Verlieben da, Johannes, nur dass du weißt. Mein Mann weint öfters, als ich. Und das ist vor schön. Bei Filmen machen wir immer ein Weltböcker. Das zuerst weint und nicht und meistens rein ihr weint zuerst. Es ist gut. Okay, hören wir den Webinar Titel, den Workshop Titel. Sagt da jetzt nichts zu, weil ich da sehr viel zu erzählen könnte, aber ich mache jetzt mal freigeben und dann ist es dieses Ding und jetzt ist es frei, kannst du was sehen? Ja, lächeln noch nicht. Moment, du kannst das Papier sehen? Ja. Berufen, Positionierung, darunter sind die Tippe. Also meine Frage ist, ich habe das ja bewusst, alles auf einem Blatt geschrieben, passt fast zu dem Rest zusammen. Ja, aber du hast es nicht anhand unserer Vorlage gemacht. Weil drei Vorlagen beginnen, die drei Schritte, die drei Schlüssel, die drei Wege, wie du, wir sprechen im Titel die Menschen an. Also zum Beispiel, meine drei Geheimnisse, wie du deinen Lebenstraum als hochbegabter Christ verwirklicht, ohne deine familiären und beruflichen Pflichten zu vernachlässigen. Das wäre eine Vorlage. Sprechst du jetzt über A, Muster? Ja. Das habe ich genau aus einer Vorlage von euch. Nein, nicht A, Muster, sondern drei Workshop Titel hast du, ABC, EF und zum A habe ich das jetzt gesagt. Und gibt es da Vorlagen zu, zu diesem Titel? Ja, Workshop Vorbereiten und Promoten heißt es und da sind die Vorlagen für die Titel. Also was du geschrieben hast, Thema ist gut, aber du musst das in die Vorlage passen, damit das auch zieht. Ja, also du hast ja jetzt angefangen bei dem Punkt A mit meine drei Geheimnisse. Also das ist das, was ich gestern angemerkt habe. Also mir klappen sich da mittlerweile die Fußnägel hoch. Jeder hat hier drei Geheimnisse und das ist für mich, also für mich persönlich, für mich ist nur von mir. Sowas von Gott und langweilig, dass immer jemand mir drei Geheimnisse erzählen will und ich schalte schon ab. Also mittlerweile ist die Sache weg. Ja, es gibt nicht nur Geheimnisse, sondern drei Elemente, Faktoren, was auch immer. Ja, genau. Drei Fälle, drei Faktoren. Ja, das zieht, ich weiß, aber nicht mehr bei mir. Und ich soll es jetzt produzieren, damit es bei anderen zieht. Und das ist eine Entscheidungfrage. Da waren wir gestern schon. Drei Schritte kannst du ruhig sagen, weil die Menschen Schritte machen sollen. Also bei den Schritten ist der oder mein Plan oder mein Fahrplan. Also du sollst etwas finden, was greifbar ist. Darum geht es Johannes. Das hört sich gut an, das ist auch praktisch ungreifbar. Ja, also die haben Sachen, du findest das Wort, was zu dir passt. Ja. Ja. Wie bin ich denn auf die Dinge gekommen? Ich weiß jetzt gar nicht, was ist. Also das ist überall Lebensträume und Verpflichtungen. Das ist das Thema, ja, aber packt das so, dass, also wir brauchen eine Zahl, wir brauchen etwas Greifbares wie Schritt, aber das ist alles erklärt beim Workshop-Titel. Und moment, ich muss noch mal sortieren, gerade für mich der Workshop-Titel. Kündigt ja an, was in einem, wie auch immer gearteten Workshop jetzt zu erwarten ist. Und da darf ich auch drei Schritte oder drei Erkenntnisse oder sonst was ankündigen. Damit bin ich da kor. Alles gut. Ja, ich gehe schnell rein, damit das jeder sieht. Ich habe Freigegeben, ne? Ja, du kannst das wegmachen bitte. Freigabestlappen. Okay. Aha, habe ich. Also der heißt Zika Workshop vorbereiten und promoten heißt es. Modul 4. So schaut es aus. Nein, das ist mein nächster Newsletter. So, seht ihr das? Also so bereitet du deinen Workshop vor. Die Struktur des Titels ist das Erste, was du machst. Da sind, danach musst du beschreiben drei Benefits. Also was bekommt die Teilnehmer in deinen Workshop? Danach Geschenke bei Anmeldung nach dem Workshop und danach sind diese Posten, also diese sind, das sind fünf Texte, wie wir ein Workshop im Voraus promoten. Also zuerst mit dem ersten Text machen wir Fortfreude schüren, mit dem zweiten Text machen wir, alles ist beschrieben, was wir da machen. Ja, habe ich sogar schon gesehen, konnte ich aber noch nicht einordnen an der Stelle. Okay, mach nichts. Jetzt. Gut. Ja. Also schreib ich die Titel neu und breite sie ein und dann können wir noch noch zwei bei der Dienstachter besprechen. Ja, richtig gut. Danke. Ja, also ich mecke zwar immer hier über die digitale Welt da draußen, aber als Marketinginstrument habe ich ja beschlossen, das zu machen. Jetzt will ich auch langsam mal ein Feedback kriegen, eine Zahl produzieren. Also das wird so begeistert sein, das sage ich dir. Ich möchte auch etwas zeigen. Aber wenn ich begeistert bin, lass ich dich teilnehmen. Also ich zeige mal, das ist, ich kann das leider im Computer nicht zeigen, aber da siehst du Testdrehs in dem ersten, ja? Ja. Daneben siehst du diese blaue Männchenstatue hinter uns, das ist jetzt 2700. Ja, kann man dann gehe ich jetzt in die Testdrehs rein und da siehst du auch zwei blaue Männchen hinter uns. Es ist einfach nur gleiche Video, gleiche Musik, aber ein anderer Hook. 219 oder 140 oder 2700. Ja. Es ist einfach so, teste ich, was kommt gut an, weil warum soll ich etwas ständig machen, wenn das nicht ankommt? Das ist doch. Ich bin da noch lange nicht, also dass ich da überhaupt mit diesen, ich habe mir das aufmerksam angeguckt, was der Reihenheer für Filme gemacht hat, mit dem Ruhigemachen und so weiter. Und naja gut, machen wir mal erst eins, dann zeige ich euch. Ja. Und dann stellen wir das. Genau. Ich habe heute Morgen zwei Testdrehs gemacht und warte noch jetzt auf die Rückmeldung. Da sagen die es dauert ungefähr 15 Stunden. Ich schaue nie darauf nur einen Tag später und dann schaue ich die Zahlen an und dann der Beste wird dann bei uns veröffentlicht. Ja, ich habe also das auch gemacht, Johan. Es geht ganz gut. Zwei habe ich einfach schon mal eingereicht. Und das wurde jetzt hier gemacht und das ist das gleiche Video, gleiche Caption und eine ist 61, andere ist 337, nur wegen Hook. Und so testest du aus, welcher gut funktioniert und welcher nicht. Danke fürs Mut machen, Elisabeth und Silvia. Gerne. Okay, Karo, ich wollte wissen, was haben Sonntagabend? Das Gespräch mit der Frau in Amerika? Das Gespräch war gut. Sie hat sich auch unfassbar gut geöffnet, aber am Ende hat sie gesagt, das ist momentan finanziell für sie nicht machbar und sie hat sich ja auch noch gar keine Mühe gegeben, an sich selbst zu arbeiten und vielleicht will sie das erstmal selber ausprobieren. Also es kam dann am Ende ganz, ganz viele Sachen, wo sie gesagt hat, sie hat ja noch gar nicht mit sich selbst irgendwas versucht und vielleicht kann sie das erstmal machen und wenn sie es nicht alleine hinkriegt, dann meldet sie sich nochmal. Okay, hast du den Verkaufsleitfaden gemacht? Ja. Okay, das ist schon sehr gut. Wie war das? Klar, ein bisschen befremdlich für so ein erstes Gespräch. Und ja, also ich glaube, ich habe mich einfach, weil ich, ich glaube, ich war zu sehr darauf fokussiert, dass ich das jetzt brauche, dass sie meine Kunden wird und dadurch habe ich mich glaube ich verkompliziert und gerechtfertigt in vielen Punkten, die ich mich gar nicht rechtfertigen muss. Also ich habe ihr glaube ich zu viel von mir erzählt und warum ich jetzt coache und, und dies und das und warum das jetzt wichtig ist, dass das auch die Preise so sind und also ich glaube, ich habe da einfach zu viel für mich persönlich Druck aufgebaut und das hat sie bestimmt gespürt und ich weiß, dass ich ihr ja richtig gut helfen könnte mit ihren Themen. Ja und jetzt muss ich einfach abwarten, aber ich, ja, ich denke, das war, das war ein gutes Lernfeld, das Gespräch überhaupt zu machen, um für mich so ein paar Sachen zu sehen. Nee, ich muss mich wieder rechtfertigen dafür, dass ich jetzt coache oder dass ich dafür jetzt auch Geld nehme. Ich glaube, sie hat nicht damit gerechnet, dass ich ihr als Coach gegenüber trete, obwohl ich das von Anfang an nochmal deutlich gemacht habe, dass das jetzt, das ist was ich beruflich mache, weil sie mich halt vorher als Privatperson kannte, als die Frau vom Pastor und automatisch davon ausgegangen ist, dass das ein ganz normales Gespräch mit mir ist. So. Okay, dann zwei Sachen. Wenn du mit jemandem, mit jemandem redest und du sagst, ich kann dir helfen, also währenddessen, also wenn du mit anderen sprichst, solltest du fallen lassen, dass du deine Selbstfindigkeit neben Pastorin zu sein, als Coach aufbaust. Ganz wichtig, weil das ist ganz normal, dass die Pastorenfrau die macht das umsonst. Genau, und das hatte ich eher am Anfang gesagt, aber ich glaube, die wäre tatsächlich auch gut bei Elisabeth aufgehoben, weil der Mann Nazist ist oder der Bald-Ex-Mann ist Nazist und die kommt aus einer ganz, also wirklich ganz, ganz schrägen Situation und die steckt da aber auch noch mitten drin. Warte, warte, ich möchte nicht weggehend von dir, sondern also darüber sollst du jetzt bitte jedes Mal sprechen, dass du jetzt deine Selbstständigkeit aufbaust, neben Pastorin zu sein. Ja, als Coach, ganz wichtig. Erstens. Zweitens, dass du hochwertiges und ergebnisorientiertest, das musst du so sagen, hochwertiges oder wertvolles und ergebnisorientiertes Coachingprogramm entwickelst, dass du dabei bist, das zu machen, weil du darauf gekommen bist, dass du als Pastorin sehr oft nur Feuerlöscher warst und das will ich nicht mehr machen. Ja. Also solche Sachen darfst du vorbereiten, erzählen, ja? Und wenn du dann ein Termin ausmachst, okay, ich kann dir helfen, aber nicht in meiner Position als Pastorin, sondern du hast schon gehört von mir, ich bin selbstständig als Coach und ich möchte, wenn wir Gesprächen rausfinden, wo du stehst, wohin du möchtest und wie ich dir mit meinem Coachingprogramm helfen kann. Also bei dir muss das jetzt ein bisschen offizieller laufen wie bei den anderen. Ja. Ja. Und dann, das sind die vorbereitenden Massnahmen und wenn du mit ihnen im Gespräch bist, du darfst gar nicht über dich erzählen. Also gar nichts zu dir sagen, warum du Coach dieses Recht fertigen, sondern dein Job, Karo, ist nur Fragen zu stellen und sobald du beginnst, etwas zu erklären, also verloren. Ja. Ja, ich glaube in dem Moment war es wirklich, weil ich sie halt persönlich kenne, ihr Sohn bei uns in der Jugend war, also das war so, das ist so eine ganz große Hemmschwelle bei mir, wenn wenn mir da jemand gegenüber sitzt, mit dem ich vorher schon persönlich quasi gesprochen habe in einer anderen Rolle und dann erzählt die mir, dass bei ihr gerade die Welt zusammengebrochen ist. Da ging, ja, also deswegen sage ich, ich glaube, das war ein Lerngespräch, mehr als ein Lerngespräch. Ja. Und ich bin auch richtig stolz auf dich, weil nur so, komm hoch, was du noch verändern darfst. Also das ist richtig gut, dass du das gemacht hast, Karo. Ja, es geht nur darum, dass du für dich aufschreibst, ich stelle nur Fragen. Ja. Ja. Und bei dir wird es auch so sein, wie bei mir, bei mir, ich bin reingegangen in Scouting, wenn sie Blockaden erzählt haben, also das war bei mir, wo ich immer verloren habe. Also sie haben eine Blockade zum Beispiel, diese, also diese Lenkweise, weil sie am Ende hatte, ich habe noch gar nicht an mir gearbeitet, ich muss es noch alleine das machen und das ist eine Blockade, die das zu denken. Und da, früher habe ich gesagt, also du wir sehen alleine, wir so das nicht schaffen oder wir zehn Jahre dauern und dann habe ich begonnen, so zu erzählen und das ist eigentlich Überzeugung und das bringt absolut nur Widerstand. Und dann heute, wenn ich solche Blockade raushöre, also Blockade ist, wo sie sagen, warum sie nicht buchen, sage ich jetzt so. Warum sie das nicht schaffen, das ist eine Blockade. Ja, und bei diesem Punkt fragst du, wie lange möchtest du diese Blockade behalten, dass du zuerst etwas alleine schaffen sollst. Du fragst zurück, also nur Fragen stellen. Wie lange möchtest du das noch denken, wie lange möchtest du diese Blockade behalten, dann sagt sie, dann werden sie still meistens, das ist eine Blockade. Mit dieser Frage habe ich nicht gesagt, das ist eine Blockade, du denkst falsch, sondern ich habe eine Frage gestellt und sie kommen jetzt darauf. Und wenn ich, wie lange möchtest du diese Blockade denken, du sollst alles alleine schaffen, ja, dann sagt sie, aha, das ist eine Blockade, aha, eigentlich möchte ich das nicht behalten. Dann sagst du und kannst du dir da vorstellen, Hilfe anzunehmen von mir und solche Blockaden höre ich mindestens fünfmal aus in einem Gespräch, ich stelle immer diese Frage und dann fragen, dann sagen sie ja und dadurch hole ich schon fünfmal ein Ja, was eigentlich zum Programm führt, weil wenn sie da am Anfang sagen, nee, ich möchte das alleine machen, dann beende ich das Gespräch, dann gehe ich gar nicht weiter, wenn ich bei dieser Frage, wo ich kleine Jaes einhole, ja, wenn ich da keine Ja bekomme, dann brauche ich gar nicht weitergehen, weil am Ende kommt eh ein Nein aus. Also unser Job ist es, mindestens fünf Jahre einzubohlen während des Gesprächs, so sie sagen, ich möchte diese Blockade nicht behalten, ich möchte dazu Hilfe nehmen. Hat jeden geholfen, oder? Ja, genau, ja, also wie gesagt, das ist der Stand von Sonntagabend, aber ich war ja am Anfang nicht da, kann ich noch kurz was mir Gutes widerfahren ist in der letzten Woche erzählen? Ja, warte, warte, warte, ein Moment, weil ich noch eingedanken hatte. Ja, und dann, bevor du reingehst jetzt ins Verkaufsgespräch, das ist für dich wichtig, damit du deine Rolle, Caroline, jetzt kam es. Ich bin jetzt nicht hier als Pastorenfrau Jesus, ja, ich bin hier jetzt als Coach und das meinst du für dich klar. Ich möchte nicht als Pastorenfrau hier sein, sondern als Coach. Du nimmst diese Position bewusst ein und rausrutschen würdest, ja, gehst zurück, du wirst eh rausrutschen noch 50 mal, noch fünf mal, du gehst immer in deine Position zurück, ja? Ja, also es ist ganz wichtig für jeden, du nimmst deine Position als Sohn Gottes, als Coach ein, vor jedem Gespräch, auch für anderen ist das wichtig, als Sohn Gottes und Coach, das ist dein Auftrag, du nimmst diese Position bewusst ein, nicht, oh, ich brauche Umsatz, das ist keine Position. Ja. Okay, jetzt erzähl mal, was du möchtest und dann kommt Johannes, was, was wollte du Caroline sagen? Genau, also ich habe am Freitag mein Gewerbe, mein Kleingewerbe angemeldet, das fand ich richtig cool, weil ich glaube, es war so der erste Schritt, um für mich da jetzt tatsächlich auch los zu gehen und und jetzt nur so als Mini-Seitenzeugnis, weil ich euch ja erzählt habe von der Gemeinde in Augsburg, wir haben für uns gebetet und haben entschieden, wir gehen jetzt einen Glaubensschritt wie Abra haben und haben unser Haus hier gekündigt, also unseren Mietvertrag, zu Ende des Monats und hatten ursprünglich gedacht, na ja gut, dann ziehen wir halt für die Übergangszeit, bis die Gemeinde uns tatsächlich ihr Jahr gibt zu meinen Eltern, um Geld zu sparen und so was und dann haben wir aber das Gefühl gehabt, dass Gott uns sagt, warum wartet ihr noch und dann, ja, und dann haben wir uns auf dem Immobilienmarkt rumgeschaut und haben uns auf einen Haus quasi beworben, also zur Miete, was einfach für uns total perfekt wäre und so und das war Freitagabend und am Samstag habe ich dann einen verpassten Anruf gehabt und habe dann abends abgehört und so und dann sprach mir da einer drauf, ja, ich habe gesehen, sie haben Interesse an meinem Haus, rufen sie mich doch gerne mal zurück und dann haben wir da am Samstagabend mit dem Eigentümer telefoniert und dann, also nur zusammengefasst, dann stellte sich raus, der ist Christ, der hat meine Nachricht gelesen, weil ich ganz direkt geschrieben habe, wir sind Pastoren-Eepa, wir haben noch keine feste Zusage, aber wir vertrauen auf Gottes Schritte und wir finden dieses Haus toll und es wäre perfekt für unsere Familie und dann sagte er ja und ich habe ihre Anzeige oder ihre Nachricht gelesen und habe gleich mit meiner Mutter gesprochen, da dachte ich so, na oh, das will er dann mit seiner Mutter gesprochen, na super und dann sagte er ja, meine Mutter ist schon seit zig Jahren im Gemeindevorstand und sehr, sehr gläubig unterwegs und sie hat gesagt, die Familie musst du anrufen, die ist richtig für dein Haus und dann haben wir mit dem, hat er gefragt, ja wollen sie sich's denn gerne mal anschauen und ich natürlich erst mal so, oh ja, okay, fünf Stunden von hier, aber klar, wir kommen auf jeden Fall, ja und dann sind wir gestern fünf Stunden nach Augsburg gefahren, haben uns das Haus angeschaut und haben eine Zusage für ein Haus bekommen, ohne einen Vertrag zu haben, ohne einen Gehaltsnachweis ihm geben zu müssen, eigentlich ohne irgendwas hat er uns jetzt dieses Haus zugesagt und es ist perfekt für uns, man fällt direkt in den Wald, also es hat einen großen Garten, da ist ein Kinderspielplatz mit drauf im Garten, also mit Rutsche und Schaukel und also es ist wirklich alles, was wir uns irgendwie gewünscht haben und Gott hat es einfach möglich gemacht und wir haben vorher gesagt, wenn das funktioniert, dann schreiben wir ein Buch und mein Mann und ich schreiben jetzt ein Buch. Richtig schön. Ja und wir vertrauen jetzt darauf, weil wir haben das so sehr, wir spüren das so sehr, dass diese Gemeinde unser Ort ist und haben jetzt halt diesen Schritt gemacht und jetzt muss Gott den Rest tun. Ja, wir sind da auch, wenn er etwas angefangen hat, dann fühlt er auch zum besten Ende. Richtig gut, danke Karolin. Johannes, wollt ihr was sagen, Danielio? Ja, ich wollte was zu diesem Rollen rutschen, sagen Pastoren, Frau und Coach oder immer mehr ist eine andere Geschichte, Freund und Coach, das gibt ja immer da so Unsicherheiten, in welcher Rolle bin ich denn der jetzt und wie nehme ich die wirklich ein, aber das kann man auch anderen machen, man machen denn die Karolin hat so eine schöne Geschichte erzählt, wenn man da jetzt ein Thema noch aufmacht, das kann man auch später mal klären. Jetzt habe ich jetzt nicht verstanden, ihr versteht es? Ja, ich meinte damit, die Karo hat jetzt so eine schöne Geschichte erzählt, erzählt, da brauche ich jetzt nicht mit einem Problem mit Rollen rutschen kommen, das kann man einmal erklären. Gut. Sie können nicht einfach nur bei der Freude bleiben und Gutes. Danke. Julia, ja ich wollte dazu auch nur ergänzen, ich finde das toll mit der Position als Coach und so ein Gottes einnehmen und ich mache auch vor jedem Coaching egal, was es ist, bitte ich einfach um Weisheit um, ja, ist Gott mir die göttliche Weisheit, seine Weisheit schenkt, damit ich da was weitergeben kann. Richtig gut, dann gehen wir jetzt in die letzte Runde, wenn du etwas noch nicht gesagt hast, was du mitnimmst, die eine Sache, weil ich schon öfters jetzt eine Feedback, dann machen wir jetzt die letzte Runde. Wer mag beginnen? Wenn du schon gesagt hast, was du sagen wolltest, dann sag, ich habe schon gesagt. Wer beginnt? Schon gesagt. Okay, ich habe gerne beginnen, mir gefällt das mit der Sparflamme, aber eine Sparflamme, die eben nicht ausgeht und aber auch nicht überhitzt. Unter vielen anderen. Betriebsemperatur. Danke. Wer macht weiter? Jürgen Garde? Niemals zu denken und nicht vergleichen. Sehr gut, danke. Die anderen? Ich nehme mit, dass ich, wenn ich in meiner Rolle als Coach bin, nur Fragen stelle und es ein Unterschied ist, ob ich in meiner Passorenfrau Rolle jemanden mentorere oder ob ich als Coach in meinem Programm quasi tätig bin. Und sage nicht Rolle, sondern Position. Position ist viel stärker. Position ist ein Stand. Ein Roller kann man spielen, aber wir sind keine Spieler. Danke. Peter? Ich habe meinst schon gesagt, aber ich kann noch eines sagen, ich habe eine neue Kundin. Richtig gut. Da muss man erst einmal, ich habe mit Rene vorher gerade festgestellt, dass es eine neue Kundin ist, weil ich dachte, es wäre keine Kundin für mich. Sehr gut. Gut gemacht. Hat jetzt die Kundin erkannt. Sehr gut. Richtig gut. Ja. Ich habe schon gesagt und kommt noch ergänzt und dazu vorher fünf kleine Jahres abholen und Stopp machen, wenn sie sagen, ich kann es allein. Ja. Sollen sie halt. Andrea? Ich bin schon laut. Ja, also ich bin wieder bei meinem Herzchor gelandet, also zu meiner Sehnsucht. Das wird dann immer stärker, mit dem Lebe ich ist und dankbar zu sein, nicht zu vergleichen. Also in meinem Tempo zu gehen und es ist gut so, wie es ist und dieses Vergleichen, das ist echt gift. Und genau, das lasse ich jetzt sein und ich komme ans Ziel und auch dieses vom Rene genau. Ich bin erfolgreich und nicht, ich werde erfolgreich, sondern ich bin erfolgreich und das ist mein einfaches zu sehen und zu leben. Das ist Position. Ja, genau. Sehr schön. Wir lieben Dank. Vielen, vielen Dank. Sehen wir uns dann nächste Woche. Schätze ich. Bis bald. Tschüss. Silvia, schreibst du mir noch eine E-Mail zu den Themen mit den Namen? Geht es noch? Ich sollte dir einen Namen aufschreiben und die Themen, die ich mit denen bearbeitet habe, das hatte ich dir per E-Mail geschickt. Aha, das habe ich gar nicht gesehen. Wann hast du das geschickt? Das war letzte Woche schon und da hatte ich dir kurz eine Sprachnarrich geschickt, dass ich das von meiner anderen E-Mail-Adresse geschickt hatte und da meintest du, wir gucken es, wann anders. Ja, und ich habe das nicht bekommen, da habe ich dir zurückgemeldet, aber ich habe jetzt neues Handy. Meine Nachrichten sind für ... sind weg. Also schick mir das nochmals zu. Okay, dann schicke ich dir noch mal eine E-Mail. Okay, danke dir. Tschüss.